

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	15. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin:	29. September 2015, 15:30 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Südwerk-Bürgerzentrum Südstadt, Henriette-Obermüller-Straße 10, Karlsruhe
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

10.

**Punkt 9 der Tagesordnung: Satzungsbeschlüsse zu den Bebauungsplänen „Gewerbe- und Industriegebiet Gerwigstraße – Änderung“, Karlsruhe-Oststadt und „Nutzungsartfestsetzung – Änderung“, Karlsruhe-Oststadt sowie Auslegungsbeschluss „Gewerbe- und Industriegebiet Gerwigstraße – Änderung am Weinweg“, Karlsruhe-Oststadt
Vorlage: 2015/0531**

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt:

1.

- a) die Anregungen zum ausgelegten Bebauungsplanentwurf „Gewerbe- und Industriegebiet Gerwigstraße – Änderung“, Karlsruhe-Oststadt bleiben unberücksichtigt, soweit diesen in der Vorbemerkung und den Anlagen zu dieser Vorlage dargestellten Gründe nicht entsprochen werden kann.

b) folgende

S a t z u n g

**Bebauungsplan „Gewerbe- und Industriegebiet Gerwigstraße - Änderung“,
Karlsruhe-Oststadt**

Der Gemeinderat der Stadt Karlsruhe hat aufgrund § 10 des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung vom 23. September 2004 (BGBl. I, S. 2414), zuletzt geändert durch Gesetz vom 20. November 2014 (BGBl. I, S. 1748), der Baunutzungsverordnung (BauNVO) in der Fassung vom 23. Januar 1990 (BGBl. I S. 132), zuletzt geändert durch Gesetz vom 11. Juni 2013 (BGBl. I S. 1548) in Verbindung mit § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GO) in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. 2000, S. 581, ber. S. 698), zuletzt geändert gemäß Artikel 8 des Gesetzes vom 16. April 2013 (GBl. S. 55) den Bebauungsplan „Gewerbe- und

Industriegebiet Gerwigstraße – Änderung“, Karlsruhe-Oststadt, als Satzung beschlossen.

Der Bebauungsplan enthält zeichnerische und schriftliche Festsetzungen gemäß § 9 BauGB und BauNVO. Die Regelungen ergeben sich aus der Planzeichnung mit Zeichenerklärung sowie aus dem Textteil, jeweils vom 06.02.2015 in der Fassung vom 30.03.2015/20.07.2015 und sind Bestandteil dieser Satzung. Bestandteil des Bebauungsplans sind außerdem die Begründung gemäß § 9 Abs. 8 BauGB vom 20.07.2015 und alle sonstigen Planunterlagen zur Darstellung und Erläuterung des Vorhabens.

Die Satzung tritt mit dem Tag der Bekanntmachung in Kraft (§ 10 BauGB).

2.

- a) den Abwägungsempfehlungen zum Bebauungsplan „Nutzungsartfestsetzung – Änderung“, Karlsruhe-Oststadt wird gefolgt.

- b) folgende

S a t z u n g

Bebauungsplan „Nutzungsartfestsetzung - Änderung“, Karlsruhe-Oststadt

Der Gemeinderat der Stadt Karlsruhe hat aufgrund § 10 des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung vom 23. September 2004 (BGBl. I, S. 2414), zuletzt geändert durch Gesetz vom 20. November 2014 (BGBl. I, S. 1748), der Baunutzungsverordnung (BauNVO) in der Fassung vom 23. Januar 1990 (BGBl. I S. 132), zuletzt geändert durch Gesetz vom 11. Juni 2013 (BGBl. I S. 1548) in Verbindung mit § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GO) in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. 2000, S. 581, ber. S. 698), zuletzt geändert gemäß Artikel 8 des Gesetzes vom 16. April 2013 (GBl. S. 55) den Bebauungsplan „Nutzungsartfestsetzung - Änderung“, Karlsruhe-Oststadt, als Satzung beschlossen.

Der Bebauungsplan Nr. 614 „Nutzungsartfestsetzung“ vom 22.02.1985 wird innerhalb des Geltungsbereichs dieses Bebauungsplans, der sich aus dem beigefügten Abgrenzungsplan vom 6.02.2015 in der Fassung vom 30.03.2015/20.07.2015 ergibt, aufgehoben. Ansonsten bleibt der Bebauungsplan Nr. 614 „Nutzungsartfestsetzung“ vom 22.02.1985 unberührt. Bestandteil dieses Bebauungsplans ist außerdem die Begründung gemäß § 9 Abs. 8 BauGB vom 20.07.2015.

Die Satzung tritt mit dem Tag der Bekanntmachung in Kraft (§ 10 BauGB).

3. das eingeleitete Verfahren zur Aufstellung des Bebauungsplanes „Gewerbe- und Industriegebiet Gerwigstraße – Änderung am Weinweg“, Karlsruhe-Oststadt durch die Auslegung des Bebauungsplanentwurfes gemäß § 3 Abs. 2 des Baugesetzbuches (BauGB) fortzusetzen.

Der Auslegung ist der Bebauungsplanentwurf vom 06.02.2015 in der Fassung vom 30.03.2015/20.07.2015 zugrunde zu legen. Änderungen und Ergänzungen, die die Grundzüge der Planung nicht berühren, kann das Bürgermeisteramt noch in die Bebauungsplanentwürfe aufnehmen und zu diesem Zweck ggf. die öffentliche Auslegung des Planentwurfes wiederholen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 9 zur Behandlung auf:

Das hat alles mit dem Thema Ansiedlung eines großen Einrichtungshauses zu tun. Ich bitte um das Kartenzeichen. – Sie stimmen dem einstimmig zu.

Zur Beurkundung:

Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
13. Oktober 2015